

Betriebs- und Gestaltungskonzept der Bahnhofstrasse Egerkingen

Studiengang: Bachelor of Science in Baingenieurwesen
Fachgebiet: Mobilität und Verkehr
Betreuer*in: Stefan Gantenbein
Experte: Benjamin Rogger (KFB Pfister AG)

In einem Betriebs- und Gestaltungskonzept (BGK) werden Grundlagen festgelegt, die für die spätere Projektierung massgebend sind. Es werden neben den Belastungen der diversen Verkehrsteilnehmenden ebenso deren zur Verfügung stehenden Flächen festgelegt und gestaltet. Die Entscheidungen dazu fallen nicht im Alleingang: Bauherren, Planungsteam, Behörden, Politik, Blaulichtorganisationen und Anstösser entwickeln den neuen Strassenraum gemeinsam.

Ausgangslage:

Die Gemeinde Egerkingen plant seit längerer Zeit, die Bahnhofstrasse neu zu gestalten. Eine Umgestaltung drängt sich auf, da der Strassenraum zahlreiche Defizite aufweist und teils nicht mehr den heutigen Standards entspricht. Die Realisierung des Projektes wurde in den vergangenen Jahren mehrfach aufgeschoben. Das bestehende BGK soll überarbeitet und an zukünftige Anforderungen angepasst werden.

Ziel:

Das BGK zeigt den Strassenraum von morgen auf. Dazu sind die funktionellen, betrieblichen und gestalterischen Anforderungen festzulegen und visuell aufzuzeigen. Eine Strasse für alle, sowohl für die Verkehrsteilnehmenden, das lokale Gewerbe wie auch für die Einwohnerinnen und Einwohner von Egerkingen.

Methode:

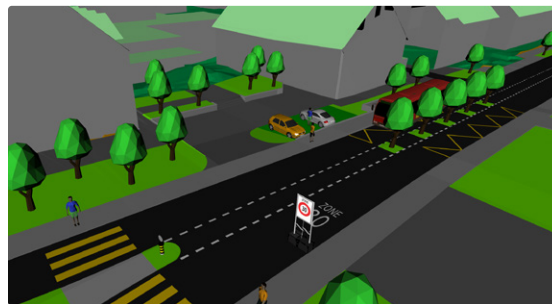
Auf Basis einer umfassenden Analyse des Perimeters wird der IST-Zustand beschrieben und mit der Festlegung der Belastbarkeit dem Zukunftsbild gegenübergestellt. Aus der Differenz lässt sich der Sanierungsbedarf ermitteln. Dabei sind verschiedene Strassenabschnitte und Elemente zu beplanen. In einem Variantenstudium werden potenzielle Lösungsmöglichkeiten miteinander verglichen und bewertet. Auf Basis der daraus resultierenden Bestvariante ist ein Vorprojekt und eine Kostenschätzung von $\pm 20\%$ auszuarbeiten.

Ergebnis:

Funktional erwies sich eine Bahnhofstrasse mit Mehrzweckstreifen als die beste Wahl. Der Mehrzweckstreifen ist in zwei funktionelle Bereiche gegliedert: an manchen Stellen bietet er bessere Abbiegebeziehungen und kann vom motorisierten Individualverkehr befahren werden. Andere Abschnitte sind einzig dem querenden Fussgängerverkehr vorbehalten, welcher eine gesicherte Mittelzone vorfindet. Der bestehende Kreisel bei der Verknüpfung zur Kantonsstrasse hat sich bewährt und wird bis auf geometrische Optimierungen beibehalten. Die Personenunterführung wird aufgehoben, was Raum für eine Platzgestaltung mit Grünraum bietet. Die Bushaltestellen werden beidseitig neu als barrierefreie Fahrbahnhaltestelle ausgebildet. Schliesslich schafft die Öffnung des Dorfbachs einen ökologischen und gestalterischen Mehrwert für die Pflanzen- und Tierwelt.



Reto Bitterli



Visualisierung Dorfplatz, Bushaltestelle und Portal Zone 30



BGK Bahnhofstrasse Egerkingen